

Erfahrungsbericht - Erasmus+SMS (Erasmus+Student Mobility for Studies)

Allgemeine Angaben

Universität: Rijksuniversiteit Groningen, Niederlande

Studiengang: Master IBS

Semester: Sommersemester 2022

Darf der Fragebogen veröffentlicht werden – d.h. in der Weltkarte mit Austauschmöglichkeiten der FAU anderen Studierenden/Interessenten zur Verfügung gestellt werden? – Ja

Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an? – Erasmus (Europa oder Übersee)

Angaben zum Aufenthalt

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung):

Sobald ich die Zusage für mein Auslandssemester an der Rijksuniversiteit Groningen erhielt, sendete mir das dortige International Office E-Mails mit wichtigen Informationen zur Registrierung samt benötigter Dokumente sowie Links zu den angebotenen Kursen und Einführungsveranstaltungen. Die Uni ist wirklich sehr hilfsbereit und bietet diverse Möglichkeiten wie z.B. eine App an, über die man schon vorab mit anderen Austauschstudenten in Kontakt treten kann. Auch für die Wohnungssuche gab es Empfehlungen seitens des International Office. Grundsätzlich empfehle ich, sich schon einige Monate vorher um alles zu kümmern, auch wenn sich einige Dinge wie ein Studentenausweis erst vorort beantragen lassen. Daher sollte man regelmäßig seine privaten und Uni-E-mails lesen, um keine Deadlines zu verpassen.

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus):

Ich reiste mit dem Zug an, was sehr unkompliziert vonstattenging: wenn man rechtzeitig bucht, lassen sich auch relativ günstige ICE-Strecken finden. Am besten kann man von Norddeutschland aus weiter mit einem Bus nach Groningen einreisen. Alternativ ist Groningen auch mit dem Auto einfach zu erreichen, dafür sollte man circa 9-10 Stunden einplanen. Flugverbindungen sind von Nürnberg aus eher unvorteilhaft und teuer, wobei man dafür nach Amsterdam fliegen müsste.

Unterkunft (Wohnheim/Privat):

Der Wohnungsmarkt zeichnet sich durch eine extrem hohe Nachfrage aus, weswegen es schwer ist, etwas Passendes zu finden. Wenn man nach einer Privatwohnung oder WG Ausschau hält, sollte man es über spezielle Webseiten oder vor allem Facebook-Gruppen versuchen. In

letzteren sind sehr allerdings sehr viele suchende Studenten und andererseits manche Betrüger unterwegs.

Daher ist meine Erfahrung, dass die Chancen bei Wohnheimen besser stehen. Hier gibt es eine Studentenorganisation namens SSH Student Housing, die mehrere Wohnheime in Groningen anbietet. In dem Falle sollte man schnellstmöglich (ca. 3-5 Monate vorher) einen Platz anfragen, da auch hier viele Leute Schlange stehen. Auch ich erhielt einen Platz im SSH-Wohnheim Cornus im nördlichen Teil der Stadt. Das Gebäude war sehr modern und schön eingerichtet: ich lebte in einem komfortablen 18 m² Zimmer, ausgestattet mit eigenen Möbeln und Badezimmer. Dort gab es eine große Gemeinschaftsküche, die man sich mit maximal sieben anderen Bewohnern teilt. Das Wohnheim war zwar etwas weiter vom Zentrum entfernt, allerdings lässt sich in Groningen grundsätzlich alles sehr leicht mit dem Rad erreichen: zum Zentrum dauerte es 10-15 Minuten und zur Uni sogar etwas weniger.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit):

Das Semester in den Niederlanden ist in zwei Blöcke unterteilt, im Sommersemester fand der erste Block von Februar-April und der zweite Block nach den Osterferien von April-Juli statt. I.d.R. sollte man pro Block zwei bis drei Kurse belegen, auch da die Kurse meines Erachtens ziemlich intensiv sind. Anders als in Deutschland sind die Kurse deutlich interaktiver und es müssen regelmäßig Aufgaben wie Hausarbeiten oder Papers erledigt werden, Gruppenarbeiten sind ebenso nicht unüblich. Hier sind kurz zusammengefasst die Module, die ich belegt habe:

Country Studies: Ein sehr interessantes Seminar, in dem wirtschaftliche und institutionelle Stärken und Schwächen eines bestimmten Landes untersucht werden. Hier mussten wir teils individuell, teils in der Gruppe eine akademische Arbeit verfassen, wobei wir regelmäßiges Feedback von den Dozenten und Kommilitonen bekamen. Insbesondere die Rückmeldungen halfen enorm dabei, ein möglichst erfolgreiches Paper zu schreiben. Ebenso fand ich die Anforderungen sehr fair, wobei man extrem viel über das jeweilige Land lernen konnte, weswegen ich das Seminar sehr empfehlen kann.

Economic Geography: Dieser Kurs war sehr intensiv, da wir neben den wöchentlichen Vorlesungen noch Tutorien als Vorbereitung für die Klausur hatten, wofür wir Working Papers als Hausaufgabe bearbeiten mussten. Dazu gab es noch eine Gruppenarbeit. Andererseits konnte ich durch die Intensität enorm viel in diesem Kurs über Zusammenhänge zwischen dem Wohlstand und diversen wirtschaftlichen, politischen und demographischen Faktoren in Regionen.

Sustainability in Global Value Chains: Hier hatten wir die Wahl, ob wir die Vorlesungen wollten oder die Übungen selbständig zuhause lösen wollten. Zusätzlich mussten wir noch eine Gruppenarbeit mit einer Präsentation sowie individuell zwei Essays schreiben. Insgesamt war dieser Kurs vom Aufwand sehr gut zu bewältigen, abgesehen davon erfuhr ich interessante Dinge zu nachhaltigen Lösungsansätzen für globale Unternehmen entlang ihrer Lieferketten.

HRM & International Labour Law: Der inhaltliche Fokus lag auf europäischem Wirtschafts- und Arbeitsrecht. Auch hier war der Zeitaufwand etwas größer, aber noch gut machbar. Eine Hausarbeit mit Präsentation zu einem selbstgewählten Thema und Vorlesungen mit kleineren Aufgaben bereiteten uns auf die abschließende Klausur vor.

Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung):

Wie bereits oben erwähnt war das International Office sehr hilfsbereit: benötigte Unterschriften wurden stets zügig zugesendet und Fragen ausführlich beantwortet. Persönlich erscheinen musste ich lediglich zur Abholung meines Studentenausweises, ansonsten läuft der Austausch ganz unkompliziert online ab. Sowohl von den Professoren als auch Assistenten wurden wir ausreichend unterstützt, auch hier wurden Unklarheiten problemlos beseitigt.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.):

Die Universität ist sehr modern und durch gute Beleuchtung einladend gestaltet. Insbesondere die Bibliothek nutzte ich sehr gerne zum Lernen tagsüber. Obwohl viele Studenten für die Vorbereitungen in der Uni lernen, hatte ich nie Probleme, einen Platz zu finden, da Lernplätze über das ganze Gebäude der Fakultät verteilt sind. Alternativ bietet sich auch die große Bibliothek der Hauptuniversität im Zentrum der Stadt an, für die allerdings Reservierungen nötig sein könnten. Direkt neben der Wirtschaftsfakultät befindet sich auch ein Food Court, in dem man gemütlich essen und trinken oder einfach nur zusammensitzen kann. Die Unterrichtsräume sind im Gegensatz zu Deutschland weniger große Hörsäle, sondern mehr an Klassenzimmer angelehnt, da die Kurse meist in etwas kleineren Gruppen stattfinden und deutlich interaktiver gestaltet sind. Allgemein ist die FEB Groningen auch technisch sehr gut ausgestattet.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs):

Das Stadtzentrum in Groningen hat einige schöne Plätze zu bieten. Generell ist die Stadt sehr fahrradfreundlich aufgebaut, wodurch die wichtigsten Orte schnell erreicht werden können. Auf dem Hauptmarkt finden sich neben Verkaufsständen zahlreiche Restaurants und Bars. Besonders abends ist die Stadt sehr belebt, was vor allem an der hohen Dichte an jungen Studenten liegt. Dazu gibt es etwas außerhalb vom Zentrum gelegen schöne Stadtparks, wo manchmal Musikfestivals stattfinden. Wenn es einem tatsächlich doch einmal langweilig in Groningen werden sollte, kann man an den Wochenenden Trips innerhalb der Niederlande unternehmen. Städte wie Amsterdam, Utrecht, Rotterdam oder Eindhoven sind mit dem Zug in nur zwei bis drei Stunden zu erreichen. Auch Fahrradausflüge ans Meer lohnen sich bei gutem Wetter.

Signifikante Umstellungen sind im Alltag bis auf wenige Ausnahmen allein wegen der kulturellen Nähe zu Deutschland nicht erwähnenswert. Das Anlegen neuer Bankkonten, Handyverträge oder Versicherungen ist innerhalb der EU ohnehin nicht erforderlich.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung):

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in den Niederlanden etwas höher als in Deutschland. Preise für Dinge des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel, Kleidung oder auch Verkehrsmittel sind ähnlich und können mal höher oder eher seltener mal niedriger sein. Allerdings zahlt man für Mieten deutlich mehr, gleichzeitig ist der Wohnraum in Groningen relativ begrenzt. Teilweise übertrifft das sogar die teuersten deutschen Großstädte: in meinem Wohnheim musste ich für 18m² über 600 Euro pro Monat bezahlen. Zuletzt kann man auch nach Angeboten für Studenten Ausschau halten. So bietet z.B. das Erasmus Student Network diverse Rabattaktionen für Events, Restaurants o.Ä. an.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Abschließend ist zu sagen, dass ich in Groningen enorm wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Ich konnte viele tolle Menschen aus verschiedensten Ländern kennenlernen. Auch die Hilfsbereitschaft sowie liberale Lebensweise der Niederländer, die alle ausnahmslos Englisch beherrschen, hat mir sehr imponiert. Wer gerne unvergessliche Abende mit anderen Studenten verbringen möchte und unternehmensfreudig ist, ist in Groningen genau richtig. Aus akademischer Sicht lässt sich festhalten, dass die Kurse durchaus anspruchsvoll waren, jedoch spannende Lerninhalte einprägsam vermittelt werden, die nachhaltig im Gedächtnis bleiben. Man sollte damit rechnen, einige freie Tage für die Uni opfern zu müssen, dennoch hat man in der Regel noch ausreichend Freizeit. Bei all den positiven Punkten über Groningen könnte man vielleicht noch erwähnen, dass es etwas schwierig ist, mit einheimischen Studenten engen, freundschaftlichen Kontakt aufzubauen. Wenn man nicht gerade in einer WG mit Einheimischen lebt, verbringt man die meiste Zeit ohnehin mit internationalen Studenten.

Wichtige Ansprechpartner und Links:

<https://www.rug.nl/feb/?lang=en>

<https://www.rug.nl/feb/education/exchange/?lang=en>

<https://www.esn-groningen.nl/>

<https://www.rug.nl/ocasys/?ocasyslang=en>